

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Histrion-gallicus, comico-satyricus, sine exemplo

oder die Weltberühmten Lust-Comödien ..

Molière

Nürnberg, 1700

Erster Auftritt

urn:nbn:de:bsz:31-103756

Die Erste Handlung.

Erster Auftritt.

Scanarell / Martina.

Erscheinen zankend auf der Schau / Bühne.

Scanarell.

S Ein/ich sage dir / daß ich hierinn nichts
ihun will / und daß es mir zukomme /
zureden und Herr zusehn.

Martina.

Und ich sage dir selbst / daß ich will / daß du
nach meiner Einbildung lebest / und ich mich mit
dir nicht verehliget habe / um deine Affen / Pos-
sen zuerdulden.

Scanarell.

Was vor eine grosse Abmattung / eine Frau
zuhaben: Und wie hat der Aristoteles so recht /
wann er saget / daß eine Frau schlimmer sey / als
ein Teuffel.

Martina.

Sehet nur den geschickten Kerl an / mit sei-
nem einfältigen Tropffen / dem Aristoteles.

Scanarell.

Ja ein geschickter Kerl / finde mir einen Keis-
sigbischelmacher / der wie ich / von den Sachen
zurtheilen weiß / der sechs Jahr einem berühm-
ten Arzt gedienet / der in seinen Jungen Jah-
ren / seinen Lehr - Anfang auswendig gewußt
hat.

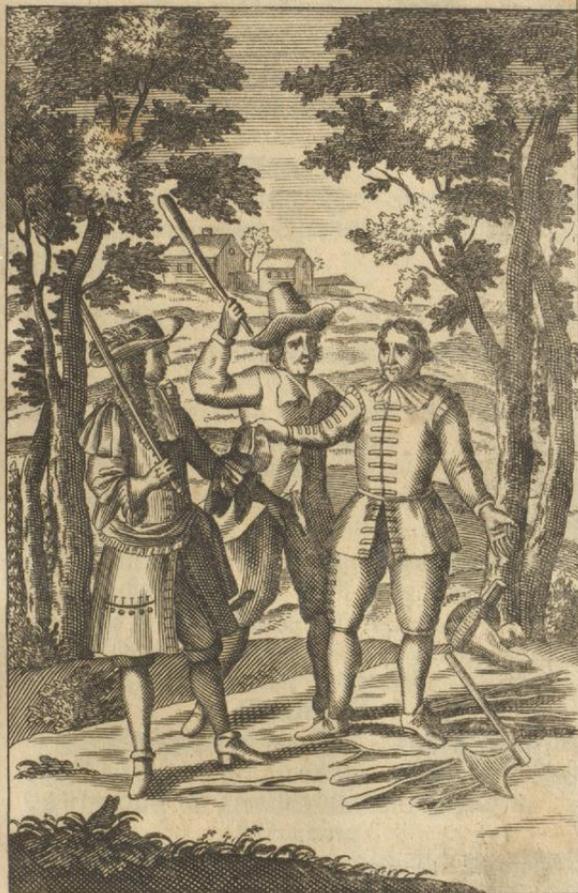
Martina.

Die Krankheit hole den nârrischen Narren.

Scanarell.

Der Hencker hole die Hure.

Mar



Le MEDECIN MALGRÉ-LUY.
 Der Widerwillige Arzt.

Das die
darinn ich
gen!

Das de
were/ der
neugemad

Es steh
über diese
alle Augen
mich zu de
eine Verse

Es ist
bringest
ersten H
Wozu Sica
ich sagte

Wie?

Es ist
nug das
du sehr gl

Was
Ein Kerl
Verfchwe
was ich h

Martina.

Daß die Stunde verflucht sey und der Tag
darinn ich mich habe bereden lassen / Ja zusas-
gen!

Scanarell.

Daß des Notarius Schreibzeug verflucht
were/ der mich mein Verderben hat unterzeich-
nen gemacht!

Martina.

Es stehet dir wahrlich wohl an / daß du dich
über diesen Handel beklagest: Solst du nicht
alle Augenblick den Himmel dancken / daß du
mich zu deiner Frau hast / und verdienetest du
eine Person wie ich / zuehligen?

Scanarell.

Es ist wahr / daß du mir' gar zuviel Ehre
bringest / und daß ich Ursach gehabt / mich der
ersten Nacht unserer Hochzeit zurühmen. En!
Woh Fickermant / laß mich nicht davon reden/
ich sagte sonst gewisse Sachen . . .

Martina.

Wie? Was woltest du sagen?

Scanarell.

Es ist genug / laß die Sache ruhen / es ist ge-
nug daß wir wissen / was wir wissen / und daß
du sehr glücklich gewesen bist / mich zu finden.

Martina.

Was / heist du sehr glücklich dich zu finden?
Ein Kerl der mich ins Hospital bringet / ein
Verschwender / ein Verräther / der mir alles/
was ich habe / verfrist!

H 5

Scan

Scanarell.

Du hast gelogen / ich verkauffe davon einen
Theil.

Martina.

Der mir von Stück zu Stück verkauffet / als
les was in dem Hause ist.

Scanarell.

Das heist von Haushalten leben.

Martina.

Der mir alles bis aufs Bette / so ich hatte
weggenommen.

Scanarell.

So wirst du desto früher davon aufstehen /

Martina.

Kurz / der keine Mobilien in ganken Hause
lässt.

Scanarell.

So fan man desto leichter in einen andern
Ort ziehen.

Martina.

Und der von Morgen bis auf den Abend
nichts thut / als spielen und sauffen.

Scanarell.

Das geschicht / um mir keinen Verdruss zu
machen.

Martina.

Und was wilt du / daß ich wehrender Zeit mit
meinen Kindern mache.

Scanarell.

Alles was dir gefallen wird.

Martina.

Ich habe vier arme Kinderlein auf dem
Halse.

Scan

Scanarell.

Gehe sie auf die Erden.

Martina.

Die alle Stunden Brod von mir fordern.

Scanarell.

Gib ihnen die Ruthe. Wann ich genug gegessen und getruncken habe/ so will ich / daß jederman in meinem Hause satt seyn soll.

Martina.

Und du voller Zapff begehrest daß die Sassen stets nach einem Thon gehen sollen?

Scanarell.

Mein Frau/ laß uns ganz säuberlich gehen/ wo es euch gefällt.

Martina.

Was? soll ich ewig deinen Hochmuth und Völlerey ausdauren?

Scanarell.

Laß uns nicht übernehmen/ mein Frau.

Martina.

Und daß ich keinen Rath zu finden weiß/ dich zu deiner Schuldigkeit zu bringen?

Scanarell.

Mein Frau/ ihr wisset / daß ich kein verstocktes Gemüth/ und daß ich recht gute Arm habe.

Martina.

Ich hudele mich viel um deine Drohungen.

Scanarell.

Mein Weibchen/ mein Schätzigen / euer Haut jucket euch nach eurer Gewohnheit.

Martina.

Ich will dir wohl zeigen/ daß ich dich gar nicht fürchte.

Sc.

Scanarell.

Meine liebe Hälfte/ ihr traget Verlangen mir
etwas weg zunehmen.

Martina.

Meinst du daß ich mich von deinen Worten
schröcken lasse?

Scanarell.

Süßer Gegenstand meiner Wünsche/ ich
will euch die Ohren reiben.

Martina.

Du voller Zauff der du bist.

Scanarell.

Ich will euch schlagen.

Martina.

Du Weinschlauch.

Scanarell.

Ich will euch abprügeln.

Martina.

Du Ehrloser Kerl.

Scanarell.

Ich will euch striegeln.

Martina.

Verräther / Hochmüthiger / Betrieger / lie-
derlicher Bernheuter / Galgenvogel Bettelbub/
Spitzbub / Schelm / Schlingel / Dieb . . .

Scanarell.

Er nimmet einen Stecken und gibt ihr Schläge.

Ach! wollet ihr dann davon.

Martina.

Ach / ach / ach / ach.

Scanarell.

Das ist das wahre Mittel euch zubegütigen.

Der